

# Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:  
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:  
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mittwoch und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 1.50 Mk durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 5.20 vierteljährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 40 Pfg. für die einpaltige Peitzelle, für auswärtige Anzeigen 50 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil die Zeile 100 Pfg. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr

Nummer 101.

Mittwoch, den 15. Dezember 1920

20. Jahrgang.

## Amtliche Veröffentlichungen.

### Kinder in Not!

Wie im ganzen deutschen Vaterland, so sollen auch hier durch besondere Veranstaltungen Spenden für unsere in Not geratene Kinder gesammelt werden. In der am vergangenen Donnerstag im Landratsamt stattgefundenen Besprechung wurde vereinbart, daß für jede Gemeinde ein besonderer Hilfsausschuß für diesen Zweck zu bilden ist und die Sammlungen u. in der Zeit von Neujahr bis zum 25. Januar 1921 stattfinden sollen.

Wie bekannt geworden, werden schon jetzt für diesen Zweck durch Kinder, dem Vernehmen nach auf Veranlassung auswärtiger Schulen, Gelder für diesen Zweck hier gesammelt. Derartige Sammlungen sind nur mit Genehmigung der örtlichen Behörden zulässig. Um eine Gewähr für die Verwendung der hier gesammelten Gelder im Interesse der notleidenden Kinder unserer Gemeinde zu haben, wird dringend gebeten, nur den mit einem Ausweis von hier versehenen Personen Gelder zu überweisen.

Gegen unberechtigte Sammler wird evtl. strafrechtlich vorgegangen.

Dobzheim, den 11. Dezember 1920.

Der Bürgermeister: Sporkhorst

### Bekanntmachung.

Ich beabsichtige die Jagdnutzung aus dem hiesigen gemeinschaftlichen Jagdbezirk freihändig zu verpachten.

Die von mir in Aussicht genommenen Jagdbedingungen liegen vom 13. d. Mts. ab zwei Wochen lang hier selbst in meinem Geschäftszimmer offen.

Gemäß § 21. Abs. 4 der Jagdordnung kann jeder Jagdgenosse gegen die Art der Verpachtung während der Auslegungsfrist Einspruch beim Kreis-ausschuß in Wiesbaden erheben.

Dobzheim, den 10. Dezember 1920.

Der Jagdpachtvorsteher.  
Sporkhorst, Bürgermeister.

### Mutterberatungsstunde.

Die ausgefallene Mutterberatungsstunde findet Dienstag, den 21. Dezember 1920 um 4 Uhr nachmittags in den Räumen der Kleinkinderschule statt.

### Die Fürsorgestelle.

#### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Gesetz betr. Lichtersparnis werden die Ladeninhaber erneut darauf hingewiesen, daß die Läden (offene Verkaufsstellen) an den Wochentagen mit Ausnahme Samstag abends um sechs, an Samstagen um sieben Uhr abends geschlossen sein müssen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

Dobzheim, den 6. Dezember 1920

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

#### Bekanntmachung.

Die in letzter Zeit vorgenommenen Revisionen der Mühlen haben erwiesen, daß von den Selbstversorgern wie auch von den Müllern die Bestimmungen der Reichsgetreideordnung sowie die auf Grund dieser erfolgten Anordnungen der Kommunalverbände nicht genügend beachtet werden. Auf die genaueste Beachtung der folgenden Bestimmungen wird ausdrücklich hingewiesen, da Verstöße das Selbstversorgerrecht entziehen.

Die wesentlichsten Bestimmungen sind:

1. Frucht darf nur auf Grund einer vom Kommunalverband ausgestellten Mahl- oder

Schrotkarte zu Mehl, Grieß, Grütze, Graupen, Schrot und ähnlichen Erzeugnissen verarbeitet werden.

2. Nur der auf der Mahl- oder Schrotkarte eingetragene Betrieb ist berechtigt, die auf der Karte vermerkte Menge anzunehmen und zu verarbeiten.

3. Die bei der Beförderung zur Mühle verwandten Säcke sind mit einem Anhängesettel zu versehen, aus dem Inhalt und Gewicht des Sackes, sowie Name und Wohnort des Selbstversorgers hervorgehen. Der Anhängesettel hat auch in der Mühle am Sack zu bleiben, bis die Frucht verarbeitet ist. Nach der Verarbeitung ist der Anhängesettel unter Hinzufügung eines Vermerkes des Müllers über das Mahlergebnis wieder anzubringen.

4. Der Selbstversorger hat mit der Frucht gleichzeitig die Mahlkarte abzugeben. Ohne Mahl- oder Schrotkarte darf der Müller keine Frucht entgegennehmen und verarbeiten. Der Müller oder Betriebsleiter hat sofort nach Empfang der Frucht auf beiden Abschnitten der Mahl- bzw. Schrotkarte den von ihm festgestellten Sachinhalt zu bescheinigen und nach erfolgter Verarbeitung das Ergebnis einzutragen.

Wiesbaden, den 2. November 1920.

Der Regierungspräsident  
J. A. gez. Wille.

Gelangt zur Kenntnis.

Dobzheim, den 1. Dezember 1920

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

### Bekanntmachung.

Es ist den hiesigen Ziegenbesitzern verboten, ihre Ziegen durch Ziegenböcke der Stadt Wiesbaden decken zu lassen.

Seitens der Stadt Wiesbaden soll eine diesbezgl. Kontrolle stattfinden und Uebertretungen strafrechtlich verfolgt werden.

Dobzheim, den 25. September 1920.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

## Ein geheimnisvolles Verbrechen.

Kriminalroman von Rudolf Wustrow.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Und hatte sie vielleicht“, forschte Rasch weiter, Bekannte, die ihren Aufenthalt kannten und sich bei ihr einzuschmeicheln wußten? Sie wissen ja wohl, daß wir nicht einen gewöhnlichen Raubmord als vorliegend annehmen dürfen, sondern daß der Mörder mit Ihrer Kousine ein freundschaftliches Gespräch geführt zu haben scheint.“

Fräulein Heldberg war bei diesen Worten wieder unruhig geworden, so sehr sie sich auch bemühte, es zu verbergen.

„Nein, durchaus nicht!“ erwiderte sie dann, als er ausgerebet hatte, etwas hastig. „Ich wüßte nicht, daß jemand den Aufenthalt meiner Kousine gewußt hätte.“

„Und nun noch eine Frage, die Sie mir nicht übel deuten wollen, gnädiges Fräulein!“ sagte Rasch möglich harmlos. „Wann besuchten Sie die Verstorbene zum letzten mal?“

„Ach so, ich?“ rief Fräulein Heldberg etwas erschrocken.

„Nun ich brachte ihr stets am dritten des ersten Monats im Quartal die zum Leben nötige reichlich große Summe, das letzte mal war es also am 3. Oktober.“

„Schön!“ sagte der Beamte. „Auf Sie, gnädiges Fräulein fällt ja kein Verdacht, die Frage ist einzig, ob Sie nicht auf jemand Verdacht haben.“

„Nein,“ erwiderte sie, „ich wüßte wirklich nicht!“

Der Geheimpolizist verabschiedete sich nun von

Fräulein Heldberg, die jetzt wieder mit schwerer Bekommenheit zu kämpfen schien.

Draußen regnete es noch immer, und Rasch fuhr daher in seinem Einspanner gleich bis zum Bahnhof des Städtchens. Mancherlei Gedanken zogen ihm unterwegs durch den Kopf.

„Weitergekommen bin ich eigentlich nicht.“ sagte er sich. „Daß die junge Dame selbst die Tat begangen haben sollte, kommt mir unwahrscheinlich vor: welchen Grund sollte sie dazu gehabt haben? Und doch war sie auf jeden Fall unruhig und verlegen. Ihre Ueberraschung, als sie den Tod ihrer Kousine erfuhr, erschien mir etwas gemacht; vielleicht wußte sie schon davon. Fast schien es, als verberge sie etwas, denn trotz der entschiedenen Selbstbeherrschung, die sie besitzt, war sie doch voll Unruhe und Verlegenheit.“

Sobald Rasch im Polizeigebäude angelangt war, erstattete er dem Präsidenten genauen Bericht.

„Rasch allem,“ sagte dieser, „scheint die junge Dame nicht verdächtig zu sein, es war daher auch nicht nötig, daß Sie sie verhafteten. Indessen wollen wir sie doch, ehe sich weitere Tatsachen herausstellen, überwachen lassen; ich werde dies anordnen.“

Zunächst drängte es Rasch, sich zum Rechtsanwalt Wursterbart zu begeben, um diesem über seinen Besuch auf Ullhorst Bericht zu erstatten.

Er mußte eine Zeitlang im Studierzimmer des Rechtsanwalts warten, ehe dieser aus der Nebenstube trat. Er trug über der Weste eine dicke wollene Binde und sagte, indem er darauf wies: „Wagenverflümmung! Vielleicht auch Wagenverderb im Entstehen, kann aber auch Leberkrebs sein!“

„Hoffentlich irren sie sich, Herr Rechtsanwalt!“

erwiderte Rasch auf diese fatale Eröffnung. „Sie sehen doch erfreulicherweise recht wohl aus!“

„Täuschender Schein!“ knurrte der Hypochonder. „Jeder Schritt führt uns dem Grabe näher.“

„Daran ist doch bei Ihnen noch lange nicht zu denken, Herr Rechtsanwalt!“ entgegnete Rasch tröstend. „Wenn Sie mir gestatten: ich bin soeben aus Ullhorst zurückgekehrt.“

„So so?“ machte Wursterbart. Und was haben Sie erfahren?“

„Die Sache stimmt!“ sagte Rasch mit einer gewissen Genugtuung. „Ihre Vermutung, Herr Rechtsanwalt, hat sich als durchaus richtig herausgestellt, Fräulein Schmidt und Fräulein Karola Hartenburg, die Besitzerin des Ritterguts Ullhorst, sind ein und dieselbe Person.“

„Hm, hm!“ machte der Rechtsanwalt, und seine Miene veräuferte sich.

Rasch, der die Schrullen seines Gegenübers schon kannte, wußte, daß dies ein Zeichen der Zufriedenheit war, er stieß sich daher nicht daran, sondern fuhr fort: „In dieser Hinsicht sind wir also ein Stück vorwärts gekommen, aber weiter ging es nun nicht. Eine Kousine der Ermordeten, ein Fräulein Heldberg, das die Wirtshaft führt, wollte von der Tat gar nichts wissen und doch —“

„Und doch?“ fragte der Rechtsanwalt, als Rasch innehielt.

„Nun,“ fuhr dieser fort, „es schien mir im Grunde so, als ob dieses Fräulein doch etwas wüßte, Sie war so eigentümlich, so angstvoll.“

„Und welchen Eindruck machte sie sonst auf Sie?“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Der Aufenthalt von Kindern unter 14 Jahren, selbst wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, auf dem Tanzboden ist verboten.

Bei Zuwiderhandlungen haben sowohl die Saalbesitzer wie die Veranstalter der Lustbarkeiten neben Bestrafung zu gewärtigen, daß ihnen die Genehmigung zur Veranstaltung weiterer Tanzlustbarkeiten verweigert wird.

Dogheim, den 16. Dezember 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Sporckhorst.

### Kreiswohlfahrtsamt.

Dem Kreiswohlfahrtsamt Landratsamt Wiesbaden ist ein Posten neues Schuhwerk zu folgenden Preisen angeboten worden:

Kinder	Größe	22-24 p.	Paar	39 Mk.
		25-26	"	48 "
Mädchen u. Knaben		27-30	"	67 "
		31-35	"	76 "
Bacische u. Burschen		36-39	"	83 "
Frauen		36-42	"	87 "

Bestellungen werden bis zum 18. d. Mts. beim Kreiswohlfahrtsamt Abt. I Gesundheitswesen entgegen genommen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1920.

Der Landrat.  
Schlitt.

### Bekanntmachungen der Verteilungsstelle.

Futterkartoffel werden am Donnerstag mittag von 2-4 Uhr in der Mühlgasse-Schule zu 15 Mk. per Zentner ausgegeben.

Auf Abschnitt 11 wird ab Freitag 1 Pfund Zucker zu 4 Mk. als Sonderzuweisung verausgabt.

Die Geschäfte empfangen den Zucker am Donnerstag vormittag.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

## Rundschau.

### Keine Brotpreis-Erhöhung.

\* Berlin. Immer wieder laugen Behauptungen auf, daß eine mehr oder weniger bedeutende Erhöhung der Brotpreise, richtiger der Mehlpriese, seitens der Reichsgetreidestelle bevorstehe. Diese Behauptung ist unzutreffend. Der Reichsernährungsminister hat bereits in seiner letzten Reichstagsrede darauf hingewiesen, daß eine solche Erhöhung angesichts der steigenden Aufwendungen, die die Bevölkerung für die Versorgung gerade im Winter belasten, nicht angängig sei.

### Zur Auflösung der Einwohnerwehren.

\* Berlin. Beim Auswärtigen Amt ist die Antwort der internationalen Kontrollkommission auf die am 9. Dez. übergebene deutsche Note über die Einwohnerwehren eingetroffen. Die Kontrollkommission erkennt die Gründe für eine besondere Behandlung über die Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen nicht an, wiederholt die grundsätzliche Forderung sofortiger Auflösung und Entwaffnung aller Selbstschutzorganisationen und verlangt unverzügliche Mitteilung darüber, welche Maßnahmen die deutsche Regierung hierfür zu treffen gedenke.

### Grundgebühren Berliner Beamten.

\* Berlin. Am Sonntag veranstalteten die Reichs-, Staats-, und die Kommunalbeamten auf zahlreichen Plätzen der Stadt große Versammlungen mit anschließendem Demonstrationzug, an welchem sich zehntausende von Beamten beteiligten. In einer von den Versammelten angenommenen Resolution wurde scharfer Protest gegen die Ablösung der geforderten Teuerungszulagen erhoben unter Hinweis darauf, daß die Teuerungszulagen nur einem kleinen Teil der Beamten überhaupt zugute kämen; weiter wurde Beseitigung des Lebensmittelwuchers sowie zeitgemäße Anpassung der Gehälter an die wirtschaftliche Notlage verlangt.

### Schließung der Berliner Hotel-Restaurations-Getriebe.

\* Berlin. Der Verein Berliner Hotelbesitzer beschloß, ab 15. Dezember ihre Restaurationsbetriebe so lange geschlossen zu halten, bis die behördlichen Maßnahmen und Vorschriften für die Hotelbetriebe wieder aufgehoben werden.

### Der Sinsheimer Raub.

\* London. Am Samstag wurde in Cork, der Stadt des bekannten Swinay, in der Nähe der Kaserne gegen ein Postauto, das mit 14 Mann der englischen Truppen besetzt war, eine Bombe geworfen. Der Wagen wurde zertrümmert, die Insassen teils getötet, teils schwer verletzt. Später stand das in der Nähe der Kaserne gelegene Stadtviertel, durch Brandbomben verursacht, in Flam-

men. An zehn verschiedenen Stellen flammte die Feuerbrunst auf. Bald standen fünfzig Häuser in Flammen. Die schönsten Gebäude der Stadt, das Rathaus, die Gemäldegalerie, die Carnegie Bibliothek, die Getreidebörsen, zwei Hotels und mehrere Geschäftshäuser wurden eingeschert. Der Brand dauerte die ganze Nacht hindurch und bis zum frühen Morgen ertönten die Detonationen der Explosionen und knallten die Schüsse. Der Oberkommandierende der britischen Truppen verhängte über Irland den Kriegszustand.

## Sociales.

Dogheim, den 15. Dezember.

\* Versammlungs-Hinweis. Die hiesige Arbeiterheimstätten-Siedlung hat für heute abend im Gasthaus „Zum Hirsch“ zu einer wichtigen Generalversammlung eingeladen.

\* Südsüchte. Auf dem Weihnachtsmarkt erscheinen jetzt auch, wie in früheren Friedensjahren, die Südsüchte wieder. Apfelsinen, Feigen, Datteln, Traubentrauben — alles ist wieder zu haben, und nur der Preis verurteilt ein gelindes Schreien, über das man nicht allzu rasch hinwegkommt. Denn von allen Repräsentantinnen des weiblichen Geschlechts ist und bleibt Frau Valuta die unlieblichste von allen. Es geht ihr wie einem Betrunknen, sie richtet sich immer auf und fällt immer wieder, aber wir bedauernswerten Mitteleuropäer haben das notorische B. S., immer dann zu kaufen, wenn sie fällt. Trotzdem wird man, namentlich wenn man Kinder zu beschenken hat, über den Einkauf einiger Südsüchte nicht hinwegkommen. Erstens wird dadurch der Weihnachtssteller unserer Kleinen erst richtig vollständig und zweitens bietet er dadurch dann auch einen beliebigen Ersatz für mancherlei sonstige Geschenke, mit deren Beschaffung man angesichts der allgemeinen Preissteigerung notgedrungen etwas zurückhaltend sein muß.

\* Landesversicherungsanstalt. Auf der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung des Gesamtverbandes der Landesversicherungsanstalten Hessen-Nassau in Cassel wurde u. a. folgender Bericht erstattet: Die Anstalt blickt naamehr auf ihr 30jähriges Bestehen zurück. Sie ist im Jahr 1890 unter dem Namen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt ins Leben getreten und mußte sich vorerst infolge der geringen Mittel fast allein auf die gesetzliche Aufgabe, also auf die Gewährung von Renten beschränken. Mit den Jahren ist die Zahl der Versicherten erheblich gestiegen, so daß die Anstalt in die Lage verlegt war, höheren und weitreichenderen Zielen nachzustreben. Ihre vornehmste Aufgabe in volkswirtschaftlicher und sozialer Hinsicht erblickt die Landesversicherungsanstalt in der Gewährung von Heilverfahren. Der Erfüllung dieser Aufgaben haben sich neuerdings erhebliche Hindernisse in den Weg gestellt. Die Kosten eines Heilverfahrens sind infolge der Teuerung gewaltig in die Höhe gegangen — betragen doch die Aufwendungen für die Kur eines Lungentranken in einer Heilstätte rund 3000 Mark. Die Anstaltsleistungen sind durch den Krieg und durch die den Renteneempfängern zugebilligten Teuerungszulagen mehr als verdreifacht während die von den Arbeitgebern und den Versicherten aufzubringenden Beiträge sich in nicht annähernder Weise aufwärts bewegt haben. Die seit dem 1. August d. J. erfolgte Erhöhung der Beiträge hat bei der gleichzeitigen wesentlichen Steigerung der Teuerungszulagen nicht einmal den von der Reichsversicherungsordnung aufgestellten Grundsatz der versicherungsmäßigen Deckung der künftigen Rentenleistungen gebracht, so daß die Gefahr der Einschränkung oder gar der Einstellung des Heilverfahrens nähergerückt, wenn nicht eine grundlegende Erhöhung der Beiträge vorgenommen wird. Unter den derzeitigen Verhältnissen mußte selbst die von der Anstalt stets in erster Linie erfolgte Bekämpfung der Tuberkulose, dieser weitreichenden Volkskrankheit, leiden. Als eines der Mittel zu ihrer Bekämpfung galt der Anstalt die Schaffung guter Wohnungen. Sie hat deswegen das Arbeiterwohnungsproblem, namentlich durch Gewährung von billig verzinslichen Darlehen an Versicherte und gemeinnützige Baugenossenschaften gelddert. Heute fehlt es ihr bereits für derartige Darlehen an jeglichen Mitteln. Wenn die Reichsregierung und der Reichstag, wie wiederholt ange-regt, baldigst eine genügende Erhöhung der Beiträge durch Gesetz beschließen, können hoffentlich im nächsten Jahre wieder Mittel zur Beseitigung des Wohnungsproblems verwandt werden.

\* Die Wiesbadener Gewerkschaften veranstalteten am Montag auf dem dortigen Rathhausplatz eine Demonstration. Um ihrer Forderung nach einer Weihnachtsbeihilfe mehr Nachdruck zu verleihen, versuchten sie ins Rathaus einzudringen, wurden aber von der Polizei zurückgedrängt und zerstreut, ohne daß es zu besonderen Zwischenfällen gekommen wäre.

## Aus aller Welt.

— Frankfurt a. M., 13. Dez. Die Opfertage in Ruffelsheim wurden heute wegen Streitigkeiten zwischen den Arbeitern und der Direktion um Gewährung einer Weihnachtsprämie geschlossen. Die Leitung der Werke hat das Verlangen unter Bezug auf den erst im November mit den Arbeitern geschlossenen Tarif, der noch bis Mitte Februar läuft, abgelehnt. Die Beamten erklärten sich mit den Arbeitern solidarisch. Die Gesamtsumme der Forderungen beläuft sich auf rund vier Millionen Mark. Insgesamt wurden 4000 Arbeiter und Angestellte entlassen bzw. geländigt.

— Räuberbande. Aus Fulda wird gemeldet: Sechs verummte Reits erreichten mit vorgehaltenen Revolvern bei dem Waldmüller in Jossa 9000 M. und übrieten in derselben Nacht den Rhdshof, wo sie den Landwirt Gänther aus dem Bett holten; er mußte ihnen 8000 M. abliefern. Die Bande ist unerkannt entkommen.

— Brandstiftung. Ein großes, wie man annimmt, angelegtes Feuer sicherte die vollgefüllte Scheuer des Landwirts Johann Wandaer in Flosborn ein, der Schaden wird auf 150 000 Mark geschätzt.

### Gerichtliches.

— Bucher. Das Buchergericht in Heiligenstadt (Bezirk Halle) verurteilte zwei Bauern zu je einem Monat Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe, weil sie entgegen dem von den Bauernvereinen festgesetzten Einheitspreis von 22 Mk. Kartoffeln zu 35 Mk. an Mitbewohner ihres Dorfes verkauft hatten.

— Lustmord. Der 22jährige Lustmörder, Gelegenheitsarbeiter Emil Scheer aus Kaiserlautern hatte sich dort vor den Geschworenen zu verantworten. Er hatte am 20. Mai in der Nähe von Bad Dürkheim ein Rotzuchtsverbrechen begangen und dabei sein Opfer, ein noch nicht 14jähriges Mädchen aus Hartenbura, erwürgt und in einen vorbeifließenden Bach geworfen. Das Urteil lautete auf 14 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— Die Zweibrücker Lebensmittelkrawalle. In dreitägiger Verhandlung hatten sich vor dem Zweibrücker Schwurgericht 17 Angeklagte wegen schweren Landfriedensbruchs zu verantworten. Es handelt sich um die Plünderungen vom 24. Februar im Anschluß an Lebensmittel-Demonstrationen, bei denen ein Schaden von über 1 Million Mark angerichtet worden ist. Damals zwangen die Demonstranten auch den Oberbürgermeister zu einer Ansprache an die Masse; er mußte sich schließlich durch ein Hintergebäude über zwei Dächer hinweg in Sicherheit bringen. Die Ruhe konnte erst wieder hergestellt werden, als französisches Militär alarmiert worden war. Französische Gendarmen wurden in der Verhandlung auch als Zeugen vernommen. Die Angeklagten suchten ihre Taten mit der Lebensmittelknappheit zu entschuldigen. Das Schwurgericht verurteilte in später Nachtstunden den Haupttätersführer zu 8 Jahren Zuchthaus, drei andere Tätersführer erhielten jeder 3 Jahre Zuchthaus, acht Angeklagte je 2 Jahre Gefängnis und eine Frau 1½ Jahre Gefängnis. Die übrigen wurden freigesprochen.

### Vermischtes.

— Menschenwunder. In dem Fleden Donerte in Schottland wurde im Jahre 1590 ein merkwürdiges Doppelwesen geboren. Es war männlichen Geschlechts und von unten herauf bis über die Hüften ganz regelmäßig gestaltet. Ueber den Hüften teilte es sich aber in zwei Rümpfe und doppelten Gliedern. König Jakob ließ diesen Doppelmenschen, der zwei Köpfe, vier Arme und nur zwei Beine hatte, erziehen und unterrichten, und das Geschöpf machte besonders in der Tonkunst schnelle Fortschritte, auch erlernte es mehrere Sprachen. Es äußert jeder Oberkörper seinen Willen, und bisweilen entstand sogar Uneinigkeit zwischen ihnen, wobei sie sich die Fäuste zu kosten gaben. Meistens herrschte aber das beste und herzlichste Einvernehmen, und sie beratschlagten stets gemeinschaftlich alles Wichtige, was sie tun wollten. Wenn die Füße von einem Schmerz betroffen war, so fühlten diese beide gemeinschaftlich, während der Schmerz am Oberkörper nur von dem empfunden wurde, welchen er berührte. Dieses Doppelgeschöpf lebte 28 Jahre. Als 1618 in Edinburgh sein Tod erfolgte, starb einer der Oberkörper langsam ab. Der andere lebte in Angst und Aufregung noch zwei Tage, worauf er schnell den Geist aufgab. Von einer nicht weniger merkwürdigen Persönlichkeit erzählte die englische Chronik. Es war dies ein Schuhmacher in Bristol, der gleich den Rühen die geöffneten Speisen wiederläuete. Eine Viertelstunde nach der Mahlzeit pflegte er anzufangen, und eine eigentümliche Neigung war bei ihm, daß er fast nur von Pflanzenstoffen, am liebsten Kraut, Rüben, Gemüse und Obst lebte und solche in rohem

Zustande verzehrte. Gegen Fleisch hatte er einen heftigen Widerwillen, ebenso gegen spirituelle Getränke. Wenn das Geschäft des Wiederkäuens bei ihm nicht wohl vonstatten ging, war der Mann krank. Dieser menschliche Wiederkäufer erlebte bei ununterbrochener Gesundheit ein Alter von 83 Jahren.

**Die jetzigen Postsätze.**

Da seitens der Post immer noch Klagen über ungenügende Frankierungen erhoben werden, bringen wir nochmals folgende Gebührensätze. Für den inneren Postverkehr in Deutschland gelten:

Briefe bis zu 20 Gramm = 40 Pfg. und von über 20 bis 250 Gramm = 60 Pfg. Dabei bleibt es sich gleich, ob es sich um einen Orts- oder Fernbrief handelt. — Postkarten 30 Pf., auch in dieser Postsendung werden für den Orts- oder Fernverkehr keine Unterschiede gemacht. — Druckachen bis zu 50 Gramm = 10 Pfg., über 50 bis 100 Gramm = 20 Pf., über 100 bis 250 Gramm = 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pf. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm = 80 Pf. — Geschäftspapiere bis zu 250 Gramm = 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pf. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm = 80 Pf. — Warenproben bis 250 Gramm = 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pf. — Mischsendung (zusammengepackt aus Druckachen, Geschäftspapieren und Warenproben bis 250 Gramm = 40 Pf., über 250 bis 500 Gramm = 60 Pf. und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm = 80 Pf.

Päckchen bis 1 Kilogramm = 1 M. — Paketgebühr bis 5 Kilogramm in der Nahzone: 1 25 M., in der Fernzone 2 M., über 5 bis 10 Kilogramm in der Nahzone 2.50 M., in der Fernzone 4 M., über 10 bis 15 Kilogramm in der Nahzone 5 M., in der Fernzone 8 M., über 15 bis 20 Kilogramm in der Nahzone 8 M., in der Fernzone 12 M. — Für dringende Pakete dreifache Gebühr. Bis 75 Kilometer ist Nahzone.

Wertsendungen (außer der Gebühr für eine gleichartige gewöhnliche Postsendung): a) die Einschreibgebühr von 30 Pf., b) die Versicherungsgebühr. Letztere beträgt bei Wertbriefen bis zu 1000 M. Wertangabe oder einen Teil von 1000 M. = 1 M., über 500 bis 1000 M. = 2 M., über 1000 M. für jede weiteren 100 M. (oder Teile davon) = 2 M. — Postanweisungen bis zu 50 M. Einzahlung = 50 Pfennig, über 50 bis 250 M. = 1 M., über 250 bis 500 M. = 1.50 M., über 500 bis 1000 M. = 2 M.

Auslandsverkehr. Der Auslandsbrief kostet bis zu 20 Gramm 80 Pf., für jede weitere 20 Gramm 60 Pf., Postkarten kosten 40 Pf., Druckachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen je 50 Gramm 20 Pf., die Geschäftspapiere mindestens 80 Pf.

**Bücherbesprechung.**

Gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest kündigt der Verlag Anton J. Benjamin in Hamburg seine beiden neuen, reichhaltigen Weihnachtsalben an. Sowohl bei der Klavier-Ausgabe (mit Text) als auch bei der Ausgabe Violine und Klavier ist auf leichte Spielbarkeit Rücksicht genommen. Inhalt sowie Ausstattung kann man als vorzüglich bezeichnen. Die Bände sind ohne Frage eine Zierde für jeden Weihnachtstisch und eine willkommene Bereicherung, so daß dieselben bald in keinem musikalischen Hause mehr fehlen dürften.

Gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest bringt der Verlag Anton J. Benjamin in Hamburg den als erstklassiges Geschenkwert hervorragend geeigneten 8 Band seiner beliebten „Musikalischen Edelsteine“ auf den Markt. Diese lang erwartete und mit Freuden begrüßte neue Folge der absolut konkurrenzlosen Sammlung von Klavier- und Gesangsmusik stellt in Bezug auf sorgfältige Auswahl und Zusammenstellung sowie vornehme und geschmackvolle Ausstattung wieder eine Refordleistung der rührigen Firma dar. Der überreiche Inhalt von insgesamt 40 ausgewählten Nummern (200 Seiten) aus allen Gebieten der Klavier- und Gesangsliteratur (Opern- und Operettenmusik, Salon- und Tanzstücke, ernste und heitere Lieder) ist eine wahre Fundgrube guter Haus- und Unterhaltungsmusik. Diese Sammlung wirklicher Schöner sollte in keinem Haus, in keiner Familie, in keinem gelegentlichen Kreise fehlen! Sicherlich wird der vorliegende neueste Band die zahllosen Liebhaber und Anhänger der älteren Bände ebenso befriedigen, wie er dazu angetan ist, dem im wahren Sinne volkstümlichen Unternehmen neue Freunde zu erwerben.

**Vereinsnachrichten.**

- „Singsverein Dohheim“. Donnerstag abend 8 Uhr, Singsprobe im „Rheineck“.
- „Bibliothek des Gewerkschaftskartells“. Bücherausgabe jeden Dienstag u. Freitag abends von 6—7 Uhr Neugasse 35.
- „Arbeiter-Turnverein“. Die Turnstunden finden statt für Turner und Jüglinge Dienstags und Freitags abends von 8—10 1/2 Uhr, die Schüler Mittwochs nachmittags von 6—7 1/2 Uhr auf der „Wilhelmshöhe“. Die Turnstunden Montags und Donnerstags abends von 8—10 Uhr im „Rebenstod“.
- „Quartettverein“. Mittwochabend pünktlich 1/8 Uhr Singsprobe im Seceslustal „Schöne Aussicht“.
- „Radelklub 1902“. Mittwoch abend 8 Uhr Fahrstunde.

**Was macht die Konkurrenz?** Unabhängig von der Konkurrenz soll man seinen Reklameplan aufstellen. Inseriert die Konkurrenz, so soll man sich durch bessere Reklame vor ihr auszeichnen. Inseriert die Konkurrenz nicht, so wird der eigene Vorteil um so größer sein. In beiden Fällen wird das Publikum Ihre Rührigkeit würdigen und mit Vorliebe bei Ihnen einkaufen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Salzer für die trostreichen Worte am Grabe, ebenso den Kranz- und Blumen spendern.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Otto u. Adolf Wagner u. Ferd. Schnell.**

Dohheim, den 15. Dezember 1920.

**Kriegerheimstättenfiedlung Dohheim.**

Gemeinnützige Bau- und Fiedlungsgesellschaft.

Ich lade unsere sämtlichen Mitglieder zu der am Mittwoch den 15. d. Mts. abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Hirsch“ stattfindenden

**Generalversammlung**

freundlichst ein.

Tagessordnung:

1. Beschlussfassung über Anmeldung und Eintragung der Kriegerheimstättenfiedlung Dohheim in das Genossenschaftsregister als Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
2. Bekanntgabe der Satzungen
3. Wahl von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Einberufer Diehl.

NB. Gäste sind herzlich eingeladen.

**Künstler-, Landschafts- u. Gratulationskarten**

empfehlen

Phil. Dembach, Admergasse 14.

**Wiesen-Heu in Ballen**

per Zentner Mk. 49.— gibt ab W. Weimer, am Sahnhof Dohheim.

**Ziegenzucht-Verein Dohheim.**

Freitag von 1—4 Uhr in der alten Schule

**Akte-Ausgabe.**

die am Donnerstag von 4—6 Uhr bei Schuler bezahlt werden muß und zwar Mitglieder die noch keine erhalten pro Ziege 10 Pfd. per Pfd. 45 Pfg. die übrigen nochmals 5 Pfd. per Pfd. 45 Pfg.

Der Vorstand.

1 Ueberzieher für Herren von 15—16 Jahre zu verkaufen. Johannisgartenstr. 4 p.

**Für Tierhalter!**

Maiskörner, Maisschrot, Weizenmehl auch sonstige Futtermittel zu haben

Biebricherstraße 20.

Stempel- u. Wäschezeichen-Farbe empfiehlt Phil. Dembach.

Zuverlässige Bedienung. Solide Preise.

**Weihnachts-Geschenke**

sind die dankbarsten Anschaffungen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Haus- und Küchen-Geräten

wie:

emaillierte und gußeiserne Kochgeschirre und Bräter, email. Eimer, Teichschüsseln, Gemüseschüsseln, Kasserollen, Durchschläge, Salatfeier, Essenträger, Milchkannen, Kaffeekannen, Kaffeeteller, Kuchen- u. Konfektformen, Bratpfannen, Reibmaschinen, Fleischmaschinen, Buttermaschinen, Kaffeemühlen, Wärmflaschen, verzinkte Eimer, Wannen, Waschtöpfe, sowie

**sämtliche Holzwaren** für den Haus- und Küchenbedarf.

W. Hoffmann Tel. 4309. Mühlen- u. Obergasse. vorm. H. Wachsmuth

**Brennholz.**

Die eingeschriebenen Kunden können je 2 Zentner

**la. Buchen-Scheitholz**

auf Dfenlänge geschnitten zum Preise von 15 Mk. pro Ztr. von heute ab bis Dienstag abholen.

Ferner empfehle ich kurzgebündeltes

**Buchenreisig-Holz**

als Anzündholz zum Preise von 10 Mk. pro Ztr. Beide Brennmaterialien sind ganz trocken. Das Holz kommt Neugasse 18 zur Ausgabe.

**Beamten- u. Bürger-Konsumverein Rhein-Main**

Filiale Dohheim Kirchgasse 2.

Wir empfehlen:

Schweineschmalz	Pfd. M. 19.—	Eier	Stück „ 3 10
Hierensfett	„ „ 17.50	Pfeffernüsse	Pfd. „ 10.—
Kondensierte Milch	„ „ 11.—	Kräuter-Printen	Paket „ 3.50
Marke „Berua“	Dose „ 11.—	Chocolade 100 gr. Tafel	M. 6.75, 7.—
Sterilisierte Milch	Dose 10.—, 11.—	Bratwurst	Pfd. M. 24.—
Schwarzer Tee Marke „Tee-lanne“	1/2 Pfd. 6.—	Leberwurst	Kilo-Dose „ 15.—
Bohnenkaffee	Pfd. von 28.— an	K. A. Seifenpulver	Pak. „ 1.90
Mandeln	Pfd. M. 25.50	Alfs Seifenpulver	Pak. „ 1.60
Brachmandeln	„ „ 6.—	Bleichsoda	Pak. „ 1.60
Haselnüsse	„ „ 8.75	Kristallsoda	Pfd. „ 0.85
Sultaninen	„ „ 22.—	Tabak	lose Pfd. „ 21.—
Corinthen	„ „ 14.—	Tabak	in Paket „ 3.50
Partoffelstärkemehl	„ „ 4.50	Zigarren von 60 Pfg. an	
		Zerlinge	Stück „ 1.20

**Trauer-Karten u. -Briefe**

empfehlen

Phil. Dembach.

2 Frauen-Anzüge, gut erhalten und 1 Paar Frauen-schuhe b. a. v. Rheinstr. 24 II.

**Für kleine Anzeigen** ist der Betrag stets bei der Aufnahme zu entrichten. Geschäftsstelle der Dohheimer Zeitung.

Quittungen Phil. Dembach.

**Für die Weihnachtsbäckerei**

empfehle:

- Sultaninen
- Corinthen
- Mandeln
- Nußkerne
- Eipulver
- Oetkers Eiweißpulver
- Oetkers Backpulver kond. geruch. Vollmilch ungesalz. Süßrahm-Margarine
- Birchhornsalz
- Anis
- sowie sämtliche Gewürze in bester Qualität.

W. Hoffmann vorm. H. Wachsmuth.

# Großer Weihnachts-Verkauf!

Empfehle sämtliche Manufaktur-, Weiß-, Woll-, Kurz- und Schuhwaren, Konfektion, Hüte, Mützen, Schirme und Stöcke in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Alex Katz.**



## Arbeiter-Turn-Verein

Begr. 1902 **Dotzheim.** Begr. 1902

Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sport-Bundes.

Sonntag, den 19. Dezember d. J. veranstaltet der Verein im Saalbau „Wilhelmshöhe“ von nachm. 3 Uhr ab seine

**Weihnachts-Schülerbescherung** verbunden mit Freilübungen, Langstreckenübungen, Barrenturnen und Gruppierungen, ausgeführt von den Schülern.

Abends von 6 bis 10 Uhr

### Theater-Aufführung.

Programm:

S. Coerl vom Waldhof.  
Eine Operation beim Dorfbad.  
Turner auf Rummers Sicher.

Die Heimkehr der Schwiegermutter.  
Die Bürgerwehr von Trippdrill.  
Paul von der Heilarmee zu Pferde.

Die Pausen werden durch Musikstücke ausgefüllt.

Ferner wird die Vorturnerriege einige schwierige Gewandheitsübungen zur Aufführung bringen.

Eintritt: Zur Schülerbescherung vollständig frei. Zur Theater-Aufführung: Mitglieder frei; Nichtmitglieder 2 Mark.

Kassenöffnung zum Theater 5 1/2 Uhr.

Wir laden hiermit die gesamte Einwohnerschaft sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Anmerkung: Am 2. Weihnachtstags findet unser Weihnachtsball statt.

Eine Zierde für jedes Haus. Prachtvolle Ausstattung.

## 2 neue Weihnachts-Alben

**Für Klavier.** 28 Lieder, Melodramen, Fantasien, teils mit Text, von Alf. Kleinpaul. Preis Mk. 10.80. (einschl. aller Aufschläge).

**Für Violine und Klavier.** Eine Auswahl der beliebtesten Weihnachtsmusik, 23 Lieder, Fantasien usw. von Arthur Schöberl. Ausgabe für Violine und Klavier Mk. 12.—, für Violine solo Mk. 7.20 (einschl. aller Aufschläge).

Dazu erscheinen auch Viol. II und Cellobegleitstimme.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen oder beim

Verlag Anton J. Benjamin, Hamburg 11  
Alterwall 44.

Weihnachts- u. Neujahrs-Postkarten  
in schöner Auswahl eingetroffen.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

## Elektrische Bügeleisen

erstklassiges Fabrikat, empfohlen als  
passendes Weihnachtsgeschenk.  
Rheingau Elektricitätswerke A. G.  
Eltville a. Rh.

Empfehle

meine selbstverfertigten Bürstenwaren:

Wassbüchsen	von 4.25 — 6.75 Mk.
Wurzelbüchsen	von 5.00 — 7.00 Mk.
Schrubber	von 6.50 — 8.50 Mk.
Handbesen	von 9.00 — 18.00 Mk.
Bodenbesen	von 15.00 — 32.00 Mk.
Platzabbesen	17.50 Mk.
Teppichhandbesen	15.00 Mk.
Elosetbüchsen	7.00 Mk.

Die Weihnachten 10% Rabatt auf obige Preise.

Verkauf in meinem Hause.

Um geneigten Zuspruch bittet

K. Betz, Bürstenmachermeister,  
Schönbergstr. 2.

## Justizrat v. Zech

Rechtsanwalt u. Notar

Villa Waldfrieden, Idsteinerstr. 34.

Sprechstunden f. d. Einwohner Dotzheims:

Mittwoch u. Samstag von 5—7 Uhr.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Haus- u. Küchengeräte, wie:

emaillierte und verzinkte Geschirre,

Aussgeschirre,

Reibmaschinen, Fleischbadmaschinen,

Eis- u. Tafelwagen, Bügeleisen,

Kaffeemöhlen usw.

Porzellan- u. Steingutwaren.

Ferner mache ich auf meine reichhaltige Auswahl

in Christbaumschmuck aufmerksam.

Jacob Ott,

Eisenhandlung, Haus- u. Küchengeräte.

Telefon 1407.

## Die Weihnachtsbescherung

des Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen (Ortsgruppe Dotzheim),

für die Witwen, deren Kinder, Waisenkinder und Kinder der Kriegsbeschädigten,

mit Lichtbildervortrag,

findet am Samstag den 18. Dezember d. J., abends pünktlich 6 Uhr, im Turnerheim statt.

Ferner gelangen an die Kriegsbeschädigten Zigaretten zur Verteilung.

Sämtliche Mitglieder werden gebeten, pünktlich u. vollzählig zu erscheinen; auch bitten wir gleichfalls zur Unterbringung der Geschenke genügendes Packmaterial mitzubringen.

NB. Den gütigen Spendern für ihre wohlwollende Unterstützung unseren herzlichsten Dank u. laden wir alle zu der Feier herzlichst ein.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

J. A. Doh.

## Volksunterhaltungsabend.

Leitung: W. Simon.

Sonntag, den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im Gasthaus „Zum Römer“ (A. Haberstock):

### Lichtbilder-Vorträge.

Weihnachts-Märchen gesprochen von Fr. Schwesler.

Eintritt: Kinder 1 Mk., Erwachsene 1.50 Mk.

Abends 7 1/2 Uhr:

Eine Fahrt am Bodensee gesprochen von Herrn Feilbach.

Eintritt: Kinder 1 Mk., Erwachsene 1.50 Mk.

Karten im Vorverkauf bei Herrn Gustav Kay, Römergasse 14.

Saal ist geheizt.

Leusch-Apparat.

Das schönste

## Weihnachts-Geschenk

u. für alle anderen Gelegenheiten ist und bleibt das reich illustrierte Prachtwerk:

## Dotzheim in Wort u. Bild

Inhalt: ca. 100 Abbildungen — Kunstdruckblätter. — 2 Ortslage-Pläne. 285 Seiten Orts-, Vereins-, Fabrikgeschichte etc. sowie im Anhang Verdrück-Blätter für Anlage einer Familien-Chronik.

Einband: Ganzleinen, Decke in Goldprägung.

Preis 5.— Mk.

Zu beziehen vom Verlag: Ph. Dembach.

Wir suchen für die verschiedenen Abteilungen unseres Betriebes zu Ostern Lehrlinge gegen entsprechende Vergütung.

Wassermaschinenfabrik Wiesbaden  
G. m. b. H.

## Die Behauptung

gegen Herrn Rich. Eitner, Schierstein, dieser habe Unterschlagung gemacht und sei flüchtig gegangen beruht auf Unwahrheit und nehmen wir mit Bedauern zurück.

W. Deuber, A. Reichfuß, J. Wugenbach Dotzheim.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Neuanfertigen, Wenden, Umändern, Ausbessern sowie Aufbügeln von Herrengarderobe.

L. Buchner jr., Schiersteinerstr. 20.

## Zukunft!

Charakter, Eheleben, Reichtum, Glück wird nach Astrologie, (Sterndeutung) berechnet. Nur Geburtsdatum u. Schrift einsenden. Viele Dankschr. aufzuweisen.

The w s, Hannover, Postfach.

Schw. Plüschgarnitur: Hut, Krage u. Muff zu verk. Ausl. im Verlag.

Rechnungs-Formul. empfiehlt Ph. Dembach.

## Gimer

für Paß-, Roben- und Futterwecken. Ferner: Wasch- u. Fleischbütten verkauft:

Sauer, Wiesbaden, Göbenstraße 16.

Neues Kindermäntelch. m. Häubchen bill. zu verk. 1 bis 3jähr. Mädchen. Idsteinerstr. 15.